



Niederschrift

über die Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses der Gemeinde Schönberg (SCHÖN/BA/01/2010) vom 14.01.2010

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Sönke Stoltenberg

Mitglieder

Frau Rosemarie Benecke

Herr Jürgen Cordts

Herr Uwe Kaßler

Herr Henner Meckel

Frau Claudia Petersen

Herr Franz Schneklöth

Herr Horst Wegner

Herr Dieter Winkler

von der Verwaltung

Herr Stefan Gerlach

Sachkundige/r

Herr Ulf Dallmann

Herr Thomas Lange

Herr Thomas Struckmeier

Gäste

Herr Detlef Klose

Herr Wilfried Zurstraßen

Protokollführer/in

Herr Wolfgang Griesbach

Beginn: 20:00 Uhr
Ende 21:40 Uhr
Ort, Raum: 24217 Schönberg, Knüll 4, Rathaus Schönberg,
Sitzungssaal (Erdgeschoss)

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 20:00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgte und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

Tagesordnung:

Vorlagennummer:

- öffentliche Sitzung -

1. Einwohnerfragestunde
2. Niederschrift der Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses vom 08.12.2009 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

- | | | |
|----|---|-------------------|
| 3. | Gestaltung der Strandeingangsbereiche | |
| 4. | Feststellung des Jahresabschlusses 2008 des Ortsentwässerungsbetriebes Schönberg / Holstein | SCHÖN/BV/098/2009 |
| 5. | Wirtschaftsplan 2010 des Ortsentwässerungsbetrieb Schönberg / Holstein | SCHÖN/BV/110/2009 |
| 6. | Abfallbeseitigung Schönberger Strand; | SCHÖN/BV/112/2009 |
| 7. | Antrag der CDU-Fraktion; | |
| 8. | Bekanntgaben und Anfragen | |

- öffentliche Sitzung -

TO-Punkt 1: Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen an den Ausschuss gestellt.

TO-Punkt 2: Niederschrift der Sitzung des Bau- und Verkehrsausschusses vom 08.12.2009 und Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Es werden keine Einwände gegen das Protokoll vom 08.12.2009 vorgetragen. Ausschussvorsitzender Stoltenberg gibt sodann die Beschlüsse aus dem nichtöffentlichen Teil der Sitzung vom 08.12.2009 bekannt.

TO-Punkt 3: Gestaltung der Strandeingangsbereiche

Ausschussvorsitzender Stoltenberg begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Struckmeier, Herrn Dallmann und Herrn Lange vom Ingenieurbüro Possel u. Partner. Zunächst erläutert Herr Stoltenberg den bisherigen Planungsverlauf zur Neugestaltung der Strandeingangsbereiche in Kalifornien und am Schönberger Strand. Nachdem drei Planungsbüros ihre Vorstellungen präsentiert haben, ist die Entscheidung zugunsten des Konzepts vom Ingenieurbüro Possel u. Partner gefallen, wobei einige Positionen insbesondere aufgrund der hohen Kosten noch einmal angepasst werden sollten. Im nächsten Schritt soll nun das geänderte Konzept vorgestellt und möglichst beschlossen werden, um dann Fördermittel beantragen zu können.

Herr Struckmeier, Herr Lange und Herr Dallmann erläutern sodann anhand einer Powerpoint-Präsentation die bisherige Planung und die vom Ausschuss vorgegebenen Änderungen. Am Strandeingangsbereich Kalifornien wird dementsprechend die Parkplatzfläche zunächst unangetastet bleiben. Die aufgeweitete Wegeverbindung zum Deich sollte jedoch erhalten bleiben ebenso wie die großkronigen Bäume, die den Bereich zu einer Strandallee machen sollen. Als elementares und markantes Zeichen wird empfohlen, auf die geplante Stele nicht zu verzichten. Ebenfalls sollte der Kreisverkehr mit dem überfahrbaren Innenbereich bestehen bleiben. Der geplante Wasserlauf sollte aus Kostengründen nicht weiter ver-

folgt werden. Hierfür müssten Pumpen installiert werden und es würden auch dauerhafte Wartungskosten anfallen. Um einen farblichen Akzent zu setzen, könnten ggf. farbige Pflastererelemente aufgenommen werden.

Im Strandeingangsbereich Schönberger Strand wird zunächst empfohlen, den Einmündungsbereich zum Strand so zu belassen, wie er ist. So könnte ein Großteil der Kosten eingespart werden. Aus Richtung Stakendorf sollte das Baumtor eingerichtet werden, dass aber nur sinnvoll ist, wenn entsprechend großkronige Bäume gepflanzt werden, die den Straßenbereich optisch eingrenzen und schmaler erscheinen lassen. In Richtung Strand sollten die Fußgänger dann auf die linke Straßenseite geführt werden. Der Bereich an den Fischerhütten stellt sich derzeit als „Asphaltwüste“ dar, hier besteht ein großer Handlungsbedarf. Der Asphalt soll daher durch eine Pflasterung ersetzt werden und auch in diesem Bereich soll eine Stele als markantes Zeichen aufgestellt werden.

Es schießt sich eine Diskussion an. Bürgermeister Zurstraßen regt an, im Kreuzungsbereich ggf. Aufpflasterungen zur Beruhigung des Verkehrs und zur Sicherheit der Fußgänger vorzunehmen, im Ort funktioniert das sehr gut. Herr Lange erklärt hierzu, dass insbesondere Probleme mit dem Schwerlastverkehr auftreten könnten. So etwas funktioniert dann nur mit sehr hochwertigem Natursteinpflaster. Er regt an, Farbmarkierungen auf den Asphalt aufzubringen, um eine optische Abgrenzung zu erhalten und gleichzeitig die Fußgänger in der Richtung zu führen. Herr Zurstraßen weist in dem Zusammenhang darauf hin, dass die Zustimmung des Straßenbaulastträgers erforderlich ist, es handelt sich hier um eine Kreisstraße.

Weiter wird die Situation bei den Fischerhütten angesprochen. Von dieser Maßnahme ist auch die Gemeinde Stakendorf betroffen, so dass ggf. Kontakt mit der Gemeinde aufgenommen werden sollte, um eine gemeinsame Lösung zu entwickeln. Da eine interkommunale Abstimmung voraussichtlich sehr zeitintensiv sein wird und vor allem auch noch gar nicht sicher ist, dass es ausreichende Fördermittel gibt, um alle Vorstellungen umzusetzen, besteht Einigkeit, dass die Gemeinde Stakendorf zu diesem Zeitpunkt noch nicht einbezogen werden soll.

Herr Lange stellt sodann die aufgrund der Umplanung entstandene neue Kostensituation dar. Danach sind die Gesamtkosten von ursprünglich 1,45 Mio. € auf jetzt ca. 870.000 € einschließlich Baunebenkosten gesunken. Da auch diese Summe noch ganz erheblich ist, erklärt Herr Lange, dass aus der Gesamtmaßnahme heraus noch Prioritäten gesetzt werden können und die Maßnahmen auch nicht innerhalb eines Jahres umgesetzt werden müssen. Um Fördermittel einreichen zu können, ist nun zunächst eine detailliertere Planung erforderlich.

Bürgermeister Zurstraßen erklärt, dass sich an dem Planungswettbewerb, an dem auch Schönberg teilgenommen hat, insgesamt 22 Gemeinden beteiligt haben. Daraus wurden zunächst 3 Gemeinden ausgesucht. Schönberg ist aber leider nicht dabei. Herr Zurstraßen empfiehlt, nunmehr das geänderte Planungskonzept zu beschließen und die Leistungsphasen I bis III entsprechend der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure für die Konkretisierung der Planung zu beauftragen, damit baldmöglichst Fördermittel aus dem Zukunftsprogramm Tourismus beantragt werden können. Es besteht Einigkeit im Ausschuss, dass ohne Fördermittel eine Umsetzung der Planung unmöglich ist.

Beschluss:

Der Bau- und Verkehrsausschuss stimmt dem vorgestellten, geänderten Planungskonzept mit der angepassten Kostenschätzung mit Gesamtkosten in Höhe von ca. 870.000,-- € brutto zu. Die Planung soll zügig konkretisiert werden, um Fördermittel beantragen zu können.

Stimmberechtigte: 9			
Ja-Stimmen: 9	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

**TO-Punkt 4: Feststellung des Jahresabschlusses 2008 des Ortsentwässerungsbetriebes Schönberg / Holstein
Vorlage: SCHÖN/BV/098/2009**

Bürgermeister Zurstraßen erläutert anhand der Sitzungsvorlage den Jahresabschluss 2008 des Ortsentwässerungsbetriebes Schönberg. Er geht dabei u.a. auf den Jahresverlust ein, der insbesondere durch verminderte Erlöse und gestiegene Energiekosten entstanden ist. Allerdings ist der Jahresverlust mit 117.430,34 € erheblich geringer ausgefallen, als anfangs mit 156.600,- € geplant. Das Gemeindeprüfungsamt des Kreises Plön hat dem Jahresabschluss bereits zugestimmt. Ausschussvorsitzender Stoltenberg verliest sodann die Beschlussvorschläge 1 bis 5 der Beschlussvorlage.

Beschluss:

Der Bau- und Verkehrsausschuss stimmt dem Jahresabschluss 2008 des Ortsentwässerungsbetriebes zu und fasst damit die Beschlüsse 1 bis 5 der vorliegenden Beschlussvorlage.

Stimmberechtigte: 9			
Ja-Stimmen: 9	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

**TO-Punkt 5: Wirtschaftsplan 2010 des Ortsentwässerungsbetrieb Schönberg / Holstein
Vorlage: SCHÖN/BV/110/2009**

Nachdem Bürgermeister Zurstraßen zunächst erklärt, dass der Haushalt 2010 des Ortsentwässerungsbetriebes ausgeglichen ist, erläutert er die bedeutendsten Positionen des Erfolgsplanes und des Vermögensplanes ausführlich. Insbesondere erklärt er, dass der Klärschlamm nicht mehr auf Ackerflächen aufgebracht werden darf, sondern verbrannt werden muss, weil die Kupferwerte im Klärschlamm zu hoch sind. Allerdings hat sich herausgestellt, dass die Verbrennung kostengünstiger ist, als die Ausbringung des Klärschlammes auf Ackerflächen.

Im Vermögensplan sind vor allem die Sanierung von 2 Pumpstationen, eine Leitungssanierung und ein Leitungsausbau vorgesehen. Der größte Posten ist jedoch die Anschaffung der Mikrogasturbine zur Faulgasverstromung. Der Betrieb der Mikrogasturbine wird jedoch nach der Vorstellung des Konzepts durch Herrn Warnholz vom Ingenieurbüro Weise Einsparungen in Höhe von ca. 50 bis 60.000,- € pro Jahr erbringen.

Auf Anfrage von Herrn Cordts, woher die Sachverständigenkosten in Höhe von 30.000,- € kommen, erläutert Herr Gerlach, dass sich hierunter verschiedene Positionen verbergen. Enthalten sind u.a. Kosten für eine neue Gebührenkalkulation durch die Fa. COMUNA, Kosten für die Prüfung der Jahresrechnung sowie laufende Kosten für die Erstellung des Jahresabschlusses und die Pflege des Anlagevermögens. Zur Frage der stark reduzierten Telefonkosten erklärt Herr Gerlach, dass Herr Matthies diese durch entsprechende Tarifwechsel erreicht hat. Ausschussvorsitzender Stoltenberg spricht daraufhin ein grundsätzliches Lob an den Entwässerungsbetrieb aus, der hervorragend organisiert ist und vorbildlich geführt wird.

Nach weiterer Aussprache verliert Ausschussvorsitzender Stoltenberg den Beschlussvorschlag der vorliegenden Beschlussvorlage.

Beschluss:

Der Bau- und Verkehrsausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung, den Wirtschaftsplan 2010 des Ortsentwässerungsbetriebes Schönberg mit den Anlagen in der Fassung des überreichten Entwurfes zu beschließen.

Stimmberechtigte: 9			
Ja-Stimmen: 9	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

**TO-Punkt 6: Abfallbeseitigung Schönberger Strand;
hier: Festlegung von Standorten für Müllgefäße
Vorlage: SCHÖN/BV/112/2009**

Ausschussvorsitzender Stoltenberg berichtet zunächst von der Ortsbesichtigung des Bau- und Verkehrsausschusses am 10.10.2009 über die Anordnung von Stellplätzen für Müllgefäße im Ortsteil Schönberger Strand. An dieser Ortsbesichtigung haben auch Mitarbeiter der Abfallwirtschaft Keis Plön teilgenommen. Erforderlich wurden diese Sammelplätze, weil die Unfallgefahr auf den kleinen Wegen einfach zu groß ist. Herr Cordts ergänzt, dass dieses Konzept abgestimmt ist und vor allem nur ein Baum geopfert werden muss. Mit diesem Ergebnis ist er ganz zufrieden.

Beschluss:

Der Bau- und Verkehrsausschuss stimmt den Sammelstellen für Müllgefäße wie in der Verwaltungsvorlage dargestellt zu. Die Sammelstellen sollen in den Bebauungsplan übernommen werden.

Stimmberechtigte: 9			
Ja-Stimmen: 9	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

**TO-Punkt 7: Antrag der CDU-Fraktion
hier: Bericht der Verwaltung zur Einrichtung einer behindertengerechten Toilette auf dem Großparkplatz Schönberg**

Frau Petersen erläutert zunächst den Antrag der CDU-Fraktion und verweist dabei auf den Beschluss des Bau- und Verkehrsausschusses vom 09.09.2009. Wenn das behindertengerechte WC bis zum Saisonbeginn 2010 fertiggestellt sein soll, muss jetzt zügig daran weitergearbeitet werden. Ausschussvorsitzender Stoltenberg ergänzt, dass alle Fraktionen die zwingende Notwendigkeit einer behindertengerechten Toilette im Ort erkannt haben und der Beschluss für die baldmöglichste Umsetzung einstimmig war.

Bürgermeister Zurstraßen erläutert daraufhin anhand einer Verwaltungsvorlage, die den Ausschussmitgliedern als Tischvorlage vorgelegt wurde, die verschiedenen Möglichkeiten zur Einrichtung einer barrierefreien Toilette im Bereich des Großparkplatzes und die voraussichtlichen Kosten. Danach eignet sich ein Anbau an das bestehende WC-Gebäude wegen des oberliegenden Fensterbandes und der Dachkonstruktion nicht. Ein freistehendes WC-Gebäude würde Kosten in Höhe von ca. 44.000,-- € verursachen. Alternativ wäre noch die Nutzung des im vorhandenen Gebäude befindlichen Drachenladens denkbar. Die Räumlich-

keiten würde völlig ausreichen und die Umbaukosten würden sich auf ca. 18.000,-- € belaufen. Der bestehende Pachtvertrag kann jedoch frühestens zum 31.12.2010 gekündigt werden. Ggf. lässt sich jedoch eine Vereinbarung mit der Pächterin schließen, wenn eine entsprechende Ablösung gezahlt wird. Ein Gespräch hat bisher noch nicht stattgefunden.

Ausschussvorsitzender Stoltenberg hält den Vorschlag mit dem Drachenladen für eine sehr gute Idee, da die Umbaukosten doch ganz erheblich geringer wären, als bei einem Neubau. Dieser Auffassung schließen sich auch die übrigen Ausschussmitglieder an.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die vertragliche Situation mit dem Drachenladen zu klären und die Priorität darauf zu setzen, den Umbau des Drachenladens zu einem behindertengerechten WC nach Eurostandart noch in 2010 zu erreichen.

Stimmberechtigte: 9			
Ja-Stimmen: 9	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0	Befangen: 0

TO-Punkt 8: Bekanntgaben und Anfragen

Bekanntgaben und Anfragen liegen nicht vor.

gesehen:

Stoltenberg
- Ausschussvorsitzender -

Griesbach
- Protokollführer -

Sönke Körber
- Amtsdirektor -

Zurstraßen
- Bürgermeister -